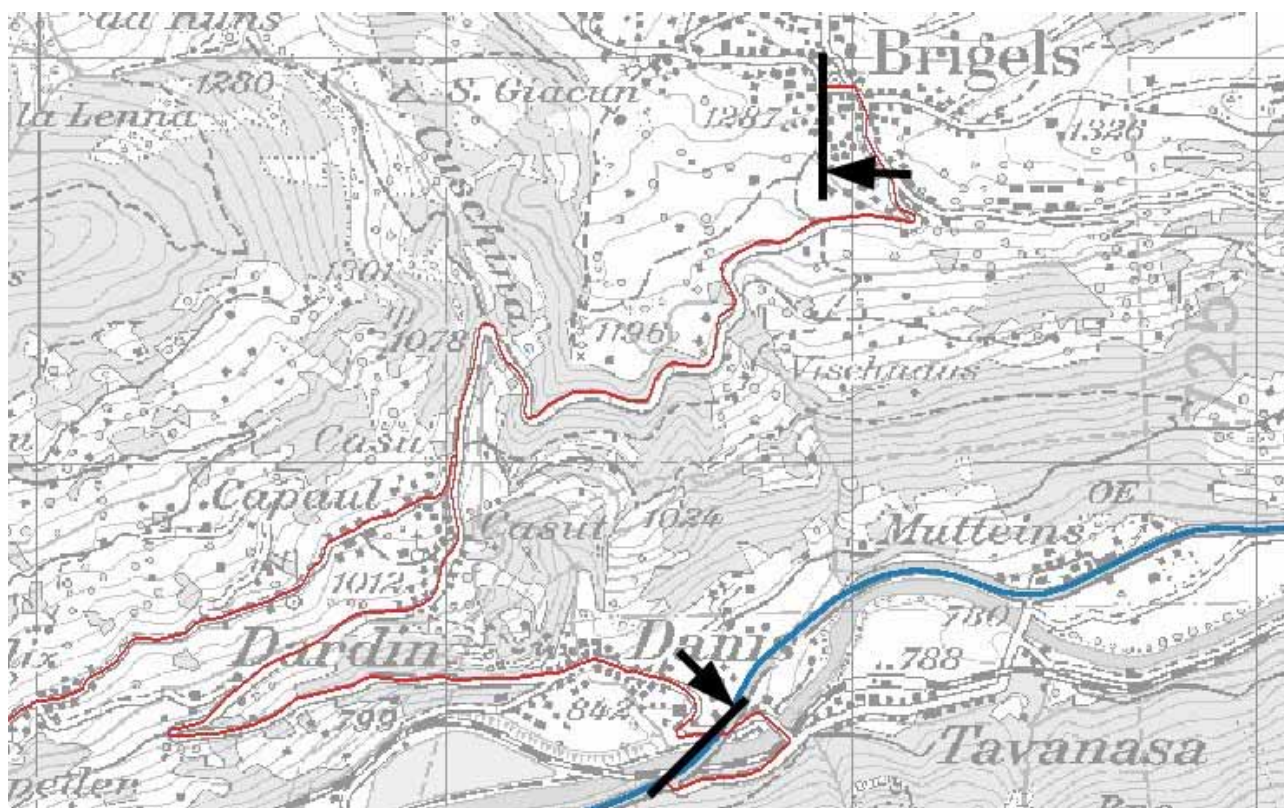




Vorbemerkung

Zusätzlich zum vorliegenden Stützmauerkonzept sind zu beachten:

1. Wegleitung für die Projektierung / Ausführung von Stützmauern
2. Projektierungsgrundlagen und Weisungen der Abteilung Kunstbauten
3. Hauptinspektionen Mauern, einzusehen bei der Abteilung Erhaltung Kunstbauten oder beim entsprechenden Bezirk



1 Bestandesaufnahme

Strassenabschnitt: Ortausgang Danis - Orteingang Dardin

Beschreibung der Stützmauern: Die berg- und talseitigen Stützmauern bestehen grösstenteils aus Natursteinmauerwerk, das zu zwei unterschiedlichen Mauertypen verarbeitet wurde. Bergseits finden sich zumeist Schichtsteine mit konstanten Kurshöhen von ca. 30 cm (Typ MX 3). Talseits bestehen die Mauern aus grob vorbearbeiteten Bruchsteinen stark unterschiedlicher Grösse (Typ MX 2, teilweise in Typ MX 1 übergehend). Zum Teil sind die Oberflächen rasa-pietra-artig verputzt. Der talseitige Kordon häufig in Beton.

2 Bewertung

Auffällig ist, dass an diesem Strassenzug berg- und talseits zwei verschiedene Mauerwerkstypen verwendet wurden. Hier wurde offenbar schon früher zwischen repräsentativer Bergseite in anspruchsvollerer Technik (Typ MX 3) und wenig einsehbarer, billiger ausgeführter Talseite (Typ MX 2 bis MX 1) unterschieden. Dieses charakteristische Merkmal ist über die ganze Abschnittslänge gut erhalten. Wichtigster Bestandteil sind die direkt sichtbaren bergseitigen Mauern des Typs MX 3, die erhalten bleiben sollten. Ein Ersatz der talseitigen Mauern durch einen anderen Mauertyp ist denkbar, soll dann aber in der gleichen Konsequenz wie die bestehende Anlage über sämtliche Mauern durchgehalten werden.



3 Mauerkonzept

Materialien: Die bestehende Strasse weist berg- und talseits zwei verschiedene Mauertypen auf. Wenn nun die talseitigen Mauern neu erstellt werden müssen, ist deshalb sowohl eine Ausführung in Bruchstein als auch in Beton denkbar. Die Beschaffung von Steinmaterial aus der Region ist schwierig und aus wirtschaftlichen Gründen drängt sich ein Ersatz der talseitigen Mauern durch Betonkonstruktionen auf.

Dieser Materialwechsel bergseits - talseits erscheint dann vertretbar, wenn er konsequent über die ganze Länge der Strasse erfolgt. Die talseitige Hälfte der Strasse wird weitgehend neu gebaut. Dieser Eingriff in die bestehende Bausubstanz ist derart bedeutend, dass eine Veränderung des bestehenden Strassenbildes durchaus in Kauf genommen werden darf, wenn daraus bedeutende wirtschaftliche Vorteile entstehen. Analog dazu sind im anschliessenden Strassenzug Dardin - Breil verschiedene talseitige Stützmauern durch langgezogene betonierte Lehnenviadukte ersetzt worden.

Talseitige Mauern sollen daher einheitlich in Beton ausgeführt werden. Wo bergseitige Mauern ersetzt oder ergänzt werden müssen, soll dies genau in der Art der bestehenden Schichtsteinmauern (Typ MX 3 mit konstanter Schichthöhe pro Kurs) erfolgen.

Form, Oberflächen und Details sollen entsprechend der Stützmauer-Wegleitung des Tiefbauamts ausgeführt werden.

21.09.1994 Co